

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-03-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

XXIX/2d

3. III 68

Erika Mann

M. J. P. 7

3. März 1968

Lieber Dr. Wysling, -

habe geschuftet wie einDromedar.
Könnte mir nun auch wirklich vorstellen,
dass der Leser in helle Verzweiflung ge-
rät, wenn die Daten der Eugenie SchäuFFE-
len oder gar diejenigen der Herren Melan-
trich und Grund ihm vorenthalten werden.

Glückauf in allen Stücken!

Immer sehr herzlich

die Ihre:



Zu Fragebogen vom 21. Februar:

Allgemeingültige Bemerkung: Wo ich nicht Bescheid weiss, kann auch meine Mutter, von mir zu jedem fraglichen Punkte interviewt, nicht Auskunft geben.

25.I.1901:

"Joachim Pamps" ist mit ziemlicher Sicherheit "eine Privatfigur der Brüder". Schon der Name Joachim, in München durchaus unüblich, doch im Hanseatischen häufigst vorkommend, in Verbindung mit dem münchenerisch klingenden, wenn auch dort nicht vorhandenen "Pamps" deutet hierauf hin. J. P. dürfte ein Herr gewesen sein, der sich in Platten Weisheiten gefiel.

27.II.1904

Keine Ahnung. Habe das Märchen nie zu Gesicht bekommen. Doch tröstete T.M., wenn etwas schief gegangen war, uns häufig mit dem Titel, - er sagte, das Märchen heisse so: "Von Klumpe-Dumpe, der die Treppe hinunterfiel und dennoch die Prinzessin bekam." Stammt vermutlich aus einem längst vergriffenen Märchenbuch. Anderenfalls hätte der Zauberer uns damit beschenkt.

18.II.1905

Wie, um Gott, sollte ich "die Lebensdaten von Guido Biermann" kennen? Ja, wofür hält man mich denn? Man schreibe versuchsweise an die freilich unsäglich alte und etwas geisteswirre Adelina Meiners, (Fräulein) Goethestrasse 3-5, Lübeck. Adelina ist mit Alice Biermann, einer Tochter des Guido gut befreundet und wird jedenfalls, falls schlicht und dringlich befragt, deren bayerische Adresse mitteilen.

15.X.1905

Keine Ahnung.

15.X.1905

Dito.

22.I.1906

Gemeint ist ein schreibender Herr Achim von Klösterlein, der sich bei uns durch die Vorlesung einer selbstgedichteten Novelle unsterblich gemacht hat. Der erste Satz dieser Novelle - sehr bedeutungsvoll vorgetragen - lautete: "Der Jordan stinkt." Ob das Klösterlein je publiziert hat, wissen wir nicht. Auch sonst wissen wir rein gar nichts von ihm.

1.IV.1909

Hier irrt Goethe. Weder Golo noch ich ("ein Mucki", - das bin ich, die ich in der Frühzeit so genannt wurde) sind je mongoloid gewesen. Schlank, ja, aber "chinesenhaft" geht zu weit. Und dies nur vier Tage nach der Geburt des Baby's. Unerhört! Hört! Hört!

18.IX.1910

"Ida ihr Pinger" war die Art, in der die kleine Julia den Namen Ida Springer aussprach. "Der Kinder Wundergarten" haben wir natürlich besessen. Es war wunderschön, doch kam es anno 33 abhanden.

14.VI.1912

Eugenie Schäuffelen war keineswegs ein Patenkind, vielmehr die Taufpatin, (Gotte) von Katja Mann. Geburts- und Todesjahr siehe Guido Biermann. Nicht einmal den Mädchennamen weiss ich. Wusste ich den, die Auskünfte wären gewisslich beim Standesamt München I, dem ich schon so manchen Geburtsschein danke, erhältlich. Immerhin denkbar, dass das Todesdatum sich dort eingetragen findet.

~~30.XIII.17~~

19.IV.1934

Gemeint ist ganz zweifellos Gustav Hartung, früher Intendant in Darmstadt und, irre ich nicht sehr, Gründer der Heidelberger Festspiele. Auch Intendant in Basel ist er gewesen, und es sollte mich wundern, wenn er sich in meinen Briefbänden nicht irgendwo angemerkt fände.

17.XII.34

Nein, mit den Frontisten-Schlachten um die "Pfeffermühle", die ja zu Zürich geschlagen wurden, hat dies nichts zu tun. Offenbar handelt es sich um irgendeinen Frontistenverdruss, der Heinrich widerfahren war. Keine Ahnung.

1.III.36

Fast anzunehmen, dass es da um Golo geht. Bitte ihn fragen.

19.V.36

Keine Ahnung.

24.VIII.36

Dr. Oskar Lewy, der berühmte Nietzsche-Forscher und Uebersetzer (übertrug den ganzen N. ins Englische), mit Heinrich befreundet, mit uns gut bekannt.

19.VI.39

Keine Ahnung. Da Idachen aus Westpreussen stammte (Ort nicht erinnerlich) kann auch Lübeck nichts wissen. Des übrigen: in "Buddenbrooks" "stimmt" alles genau, und Ida Jungmann entspricht den Fakten bestens.

5.VII.39

Je vous en prie! Unästtliches Ansinnen! Pfui!

26.XI.39

Man wende sich bitte an Mrs. Elisabeth Mann-Borgese,
Santa Barbara, California. Nicht völlig
undenkbar, dass sie sich dunkel erinnert.

26.XI.39

Was dieser Goethe sich zusammenirrt,- grauenhaft. Das Haus
Wahnfried war durchaus unbeteiligt an der Ausreise des Hauses
Pringsheim. Hilfreich ist Professor Haushofer ("The Führer's
brain") gewesen, ein alter Freund-Kollege von der Universität,
der schon vorher dafür gesorgt hatte, dass, trotz Alfred
Pringsheims Judentum das greise Ehepaar seine Dienstmädchen
behalten durfte.

23.VII.40

Valeriu Marcu, historisierender Schriftsteller, ist natürlich
mir, wie allgemein, genau bekannt. Bitte nachschlagen. Er
gehörte in Südfrankreich zur grossen schriftstellerischen
Emigrantensiedlung, kam - wohl erst nach dem deutschen Bin-
marsch - mit unserer Hilfe nach New York und erlag dort völlig
überraschend und während einer "party" einem Herzinfarkt.

16.XI.40

Keinen Dunst. Habe den Namen nie gehört.

21.XII.43

Bertold Fles (Vorname zu 99 Prozent zuverlässig, Schreibweise
desselben nicht zuverlässig): Emigrierter, holländischer
Agent. Windhund. Alles andere unbekannt.

